

# Inhalt

Einführung .....	9
Methodische Überlegungen, Forschungsstand, Quellenlage.....	12
I. Kindheit, Jugend, Schulzeit, Studium, Referendariat, Mitgliedschaft in der NSDAP, Zweiter Weltkrieg, beruflicher Anfang in Bremen (1914 – 1949).....	22
II. Landesbevollmächtigter Bremens (1949 – 1954) .....	47
III. Ministerialdirigent und Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt (1955 – 1960): Schwerpunkt europäische Integrationspolitik .....	60
1. Außenpolitische Grundüberzeugungen, Bedeutung der Europapolitik für Carstens, Motive und Ziele bei der Integration.....	60
2. Krisen in den EWG-Verhandlungen und ihre Überwindung (1956/57) und Sicherung des Erreichten (1958 – 1960) .....	72
IV. Staatssekretär des Auswärtigen Amts: Europapolitik und Beziehungen der Bundesrepublik zu Frankreich (1960 – 1966) .....	83
1. Vom Beginn der sechziger Jahre bis zum Ende der Kanzlerschaft Adenauers: Scheitern der Fouchet-Pläne und Elysée-Vertrag.....	83
2. Krise in den deutsch-französischen Beziehungen und der Integrationspolitik während der Kanzlerschaft Erhards .....	98
V. Staatssekretär des Auswärtigen Amts: Sicherheits-, Deutschland- und Ostpolitik (1960 – 1966).....	112
1. Berlin-Krise (1958 – 1962) und „Zeitwende“ .....	112
2. Teststopp-Abkommen, Nichtverbreitungsvertrag (1963 – 1969) und MLF-Debakel.....	126

3. Deutschland- und Ostpolitik: „eine im Ganzen harte, zähe, energische, ausdauernde Verteidigung der ... Politik mit gewissen Perspektiven einer Modifikation“ .....	136
3.1. Von Anfang 1963 bis zum Auftakt der „Nahost-Krise“: Deutschlandinitiativen, innerdeutsche Kontakte und Beginn der „Politik der Bewegung“ .....	136
3.2. Von Herbst 1964 bis zum Ende der christlich-liberalen Koalition: „Nahost-Krise“, Vorschläge für eine „neue“ Deutschlandpolitik und Friedensnote .....	146
VI. Carstens im Dienst der Großen Koalition (1966 – 1969): Staatssekretär des Verteidigungsministeriums und Chef des Kanzleramts .....	160
VII. Der Wissenschaftler Karl Carstens .....	206
VIII. Der Weg in den Deutschen Bundestag, die Wahl zum Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Mai 1973 und ihre Führung .....	220
1. Der Weg in den Bundestag und die Wahl zum Fraktionsvorsitzenden .....	220
2. Aufgaben, Führungsprobleme, Akzentuierung der Fraktion als Konfrontations- und Alternativinstrument .....	225
IX. Fraktionsvorsitzender: Außenpolitik (1973 – 1976) .....	240
1. Vom Moskauer Vertrag bis zur Ratifikation des Grundlagenvertrags (1970 – Mai 1973) .....	240
2. Deutschland- und Ostpolitik nach der Ratifikation des Grundlagenvertrags .....	248
3. Entscheidungsfindung im multilateralen Sicherheits- und Entspannungsprozeß und Europapolitik .....	262
X. Fraktionsvorsitzender: Innenpolitik (1973 – 1976) .....	272
1. Reformprojekte .....	272
2. „Radikalerlaß“, Terrorismus und Terrorismusgesetzgebung .....	280
3. Wirtschaft und Finanzen .....	284

---

XI. Präsident des Deutschen Bundestags (1976 – 1979) .....	289
XII. Bundespräsident (1979 – 1984) .....	298
1. Vorspiel (1974 – 1979): Karl Carstens in der Kritik .....	298
2. Kandidatenfrage in den Unions- und Regierungsparteien und Wahl am 23. Mai 1979 .....	310
3. Amtsverständnis: Personenwechsel, kein Machtwechsel .....	314
4. Die Auflösung des Bundestags 1983 .....	334
5. Erhaltung des militärischen Gleichgewichts als Verantwortung des Christen für den Frieden? .....	344
6. Geistige Orientierung: die Frage nach dem Sinn und der Gestaltung des Lebens .....	350
7. Suche nach Identität und Geschichtsbild .....	358
7.1. Verfassungs- und Nationalpatriotismus? .....	358
7.2. Identität durch Geschichtsbewußtsein – mit der Konsequenz der Relativierung der NS-Vergangenheit? .....	367
8. Zusammenfassung: eine „geistig-moralische Wende“? .....	382
XIII. Letzte Lebensjahre (1984 – 1992) .....	389
XIV. Zusammenfassung .....	395
Zeittafel .....	415
Quellen- und Literaturverzeichnis .....	417
Personenregister .....	448
Bildnachweis .....	459
Danksagung .....	460
Anmerkungen .....	461